Mentoring in Fraktionen

1. für neue Kolleginnen und Kollegen in der Fraktion

- **internes Mentoring**

Die Mentorin oder der Mentor soll den Einstieg in die Fraktion und die kommunalpolitischen Aufgaben erleichtern. Sie sind in Ihrer Funktion Vorbilder und Berater*innen.
Mentorinnen und Mentoren werden den neuen (beratenden, bürgerlichen) Mitgliedern im ersten Jahr zur Seite gestellt. Sie sind in der Zeit die direkte und vertrauensvolle Ansprechperson zu allen Fragen rund um die Fraktion, Kommunalpolitik und des betreffenden Fachgebietes. Sie führen das neue Mitglied, die interessierte Person in die Fraktionsarbeit ein.

Mentor*in und Mentee sollten sich dem Fachgebiet und den Interessen entsprechend zusammenfinden. Die Mentorin oder der Mentor sollte dem neuen Mitglied eine Einführung, vorerst zum aktuellen Stand in das entsprechende Fachgebiet, geben und für Fragen zur Verfügung stehen. Dazu gehört auch über die Historie zu einem Thema, wenn es eine gibt. Z.B. seit wann wird an dem Thema gearbeitet, welche Schwierigkeiten gab und gibt es, wer sind die Ansprechpartner in der Verwaltung, in anderen Fraktionen. Wird mit NGO´s zusammen gearbeitet. Was ist unser Ziel, wo sind wir bisher Kompromisse eingegangen oder müssen vermutlich welche eingehen.

Zwischen Mentorin oder Mentor und Mentee sollte eine gute Vertrauensbasis bestehen.
Um die Ausschusssitzungen kennen zu lernen, sollte das neue Mitglied vorerst als Zuschauer*in an den Sitzungen teilnehmen, um sich ein Bild machen zu können.

Die Mentorin / der Mentor gibt dem neuen Mitglied Aufgaben. Um Erfolgserlebnisse zu haben, sollten zu einem angemessenen Zeitpunkt erste Aufgaben übernommen werden. Gerade am Anfang und als neues Mitglied einer Gruppe traut man sich vielleicht noch nicht, sich selbst für Aufgaben zu melden. Die Mentorin / der Mentor sollte hier im Blick haben wann der richtige Zeitpunkt ist für die/den Mentee eigene Aufgaben zu übernehmen und diese dann auch beauftragen und kontrollieren.

Wonach entscheidet sich wer der richtige Pate ist?
Dies sollte nach dem Fachgebiet, für dass sich das neue Mitglied interessiert ausgerichtet werden. Frage an das neue Mitglied: Was sind deine Fachthemen, wofür interessierst du dich, wo möchtest du mitarbeiten?

Wer kommt als Pate/ Mentor in Frage?
Eine Person, die schon länger in der Fraktion tätig ist und Wissen weitergeben möchte, ebenso die Zeit aufbringen kann, eine neue Person einzubinden.

Auf folgende Punkte detaillierter eingehen?

- Aufgaben
- Nutzen
- Voraussetzungen

Was wäre für neue Mitglieder noch interessant?
Einführung in das Kommunalrecht.
Aufgaben und Pflichten der Selbstverwaltung.
Wie funktioniert Kommunalpolitik.

2. Für Ortsvereine, die sich zum ersten mal bei der Kommunalwahl aufstellen

- externes Mentoring

Ist es möglich eine Mentorin oder einen Mentor für die erste Zeit aus einem benachbarten Ort zu bekommen?

Aufgaben der Mentorin oder des Mentoren in der „fremden Fraktion"

Sie oder Er begleitet in erster Linie die ersten Fraktionssitzungen, steht der oder dem Fraktionsvorsitzenden als Ansprechperson zur Verfügung und hat möglichst Erfahrungen auf den Themengebieten, mit denen sich die neu gebildete Fraktion auseinander setzen muss.

Als Hospitant die Fraktionsarbeit kennenlernen

Wenn Aussicht darauf besteht, im eigenen Ort nach der kommenden Kommunalwahl in der Gemeinde- oder Stadtvertretung einen oder mehrere Sitze zu bekommen, kann es hilfreich sein sich im Vorwege mit den Aufgaben und Abläufen in der Kommunalpolitik vertraut zu machen.

Hierzu könnte eine Hospitation in einer Grünen Fraktion einer benachbarten Gemeinde stattfinden.

Wie intensiv sollten die Gespräche, Besuche der Fraktionssitzungen und eventuell auch Ausschusssitzungen sein?

Findet sich aus der bestehenden Fraktion eine Person, die anschließend ein Mentoring in der neu gegründeten Fraktion übernimmt?

Weiteres Format Seminar: Die Gründung einer Fraktion, die konstituierende Sitzung, die Fraktionsgeschäftsordnung und die ersten Schritte als Mandatsträger*in.

3. Peer-Mentoring

„Neue" bürgerliche Fraktionsmitglieder oder später auch neue Mandatsträger*innen tauschen sich über die Erfahrungen aus und beraten sich gegenseitig.

Dieses Format könnte halbjährlich von der GAR angeboten werden. Zu diesen Treffen wird dann Schleswig-Holstein weit eingeladen.

Eventuell auch als Tagesseminar, dann mit einem In-Put Referat z.B. die Gemeinde Ordnung.